Editorial

Autor(en): **Schindler-Zürcher, Dorothée**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Berner Heimatschutz**

Band (Jahr): **- (2001)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Liebe Heimatschutz-Mitglieder

Es gehört sich dieses Jahr, auf das Thema Freiwilligenarbeit einzugehen. Viel Gescheites ist darüber schon gedacht und geschrieben worden – auch in unserem Vorstand. Freiwilligenarbeit, wie wir sie verstehen, ist für uns schon lange ein Thema und wird es auch bleiben; ohne sie gäbe es dieses Mitteilungsblatt, das Angebot unserer Regionalgruppe, ja unseren Verein überhaupt nicht. Wichtig sind mir zwei Punkte:

- Freiwilligenarbeit hat sehr viel mit Engagement für die Sache, mit unkonventionellen Denk- und rationellen Arbeitsweisen, mit Beschränkung auf das Machbare zu tun.
- Freiwilligenarbeit erlaubt weder Dilettantismus noch darf sie damit gleichgesetzt werden. Sie hat genauso wie jede bezahlte Arbeit professionellen Kriterien zu genügen.

In diesem Sinn entstand auch das Mitteilungblatt. Was Kathrin Gurtner und Daniel Wolf Ihnen vorstellen, setzt Wissen, Können, Zeit und Freude an der Arbeit voraus – ein ganz grosser Dank gilt beiden für die Publikation.

Diesmal präsentieren wir Ihnen Berichte oder Aspekte aus verschiedenen, teilweise jahrelangen Forschungsarbeiten, die alle Heimatschutzanliegen betreffen. Isabella Meili-Rigert und Dieter Schnell stellen in der Reihe «Architekten für Bern» Karl Indermühle vor, Rita Zimmermann geht auf das Wirken von Hans Winzenried ein, Elisabeth Schneeberger studierte den Schulhausbau im Kanton Bern und Heinrich Ch. Affolter äussert sich zum Bau von Ofenhäusern und Stöckli. – Als Vertreter der Bau- und Landschaftsberatung berichtet Peter Raaflaub über den schwierigen Versuch, dem Ortsbildschutz gemäss ISOS nachzuleben.

Schliesslich greifen wir noch ein brandaktuelles Thema auf, zu dem wir uns bis anhin nicht vernehmen liessen: Das Glasdach über dem Berner Bahnhofplatz. Bewusst erbaten wir uns von Beat Strasser diesen Artikel, denn er war, anders als verschiedene aus unseren Reihen, an keinem Wettbewerbsprojekt beteiligt. Er stellt eine Auslegeordnung von Fakten und Einsichten zusammen. Bauberatung und Vorstand fühlen sich dadurch in ihrer Meinung bestärkt, dass zwingend – und zwar für alle Teilnehmer – die Frage der Verkehrsflüsse und -ebenen befriedigend zu lösen sei, bevor über die Gestaltung des Bahnhofplatzes entschieden wird.
Der Gemeinderat ist entschlossen, das Siegerprojekt zu realisieren, in einer ersten Phase aus Kostengründen noch ohne Glasdach. Ob aber die heutigen Einsichten samt jenen aus dem neuen Verkehrsversuch genügen, den gigantischen Umbau des Bahnhofplatzes anzugehen, darf bezweifelt werden. Und sollte in einer späteren Phase ein überarbeitetes und noch so genial konstruiertes Dach erstellt werden, so wird es niemals über die ungelösten, enorm komplizierten Verkehrsfragen hinwegtäuschen oder den Platz städtebaulich überzeugend gestalten können.

Wir wünschen Ihnen Spass bei der Lektüre des Mitteilungsblattes und neue Anregungen, sich mit Heimatschutzanliegen auseinanderzusetzen!

Dorothée Schindler-Zürcher, Präsidentin

Finanzen

Ein spezieller Dank geht dieses Jahr an zwei Firmen: Die GWJ Architekten AG hat uns einen grösseren Betrag gespendet und die Firma Schaub Druck AG gewährte uns Kulturrabatt auf Rechnungen. Das Geld wird in eines unserer zahlreichen Angebote fliessen.

Mit einem Einzahlungsschein machen wir alle Leserinnen und Leser auf unsere Vereinskasse aufmerksam. Wir sind dankbar für Spenden; sie motivieren einerseits und geben andererseits mehr Möglichkeit, unsere vielfältigen Aktivitäten zu pflegen.

Impressum

Berner Heimatschutz
Regionalgruppe Bern
Postfach
3000 Bern 7

Postkonto 30-36526-5

Internet/E-Mail:
www.heimatschutz-bern.ch
info@heimatschutz-bern.ch

Redaktion:
Kathrin Gurtner
Daniel Wolf

Druck und Gestaltung:
Schaub Druck AG, Bern

SEVA Lotteriefonds Kanton Bern

Titelbild:
Kirche Röthenbach i.E.
(Foto: Denkmalpflege des Kantons Bern, Hans-Peter Ryser)